

**Persönliche Anfrage des Rats Herrn Thorsten Graebner vom 27.05.2021:
Schuleingangsuntersuchung – Situation unter Coronabedingungen**

Frage 1:

Wie viele Schulneulinge (absolut und relativ bezogen auf den Jahrgang) nahmen in den Jahren 2018 bis 2021 an einer Schuleingangsuntersuchung teil, bzw. wurden für 2021 eingeladen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren, Sozialräumen und – falls stattgefunden – nachträglich oder verkürzten Untersuchungen) und war eventuell eine Priorisierung nach bestimmten Kriterien notwendig?

Antwort:

Nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss über die Anzahl der durchgeführten Schuleingangsuntersuchungen sowie die Zugehörigkeit zu den Sozialräumen. Nicht alle Kinder konnten statistisch einem Sozialraum zugeordnet werden.

	2018	2019	2020	2021
Gesamtzahl Schulneulinge	5250	5380	5800	ca. 5700
vereinbarte Termine				1724 tagesaktuell
Untersuchte Schulneulinge	4811	4585	2778	1376 tagesaktuell
Sozialraum 1		674	339	75
Sozialraum 2		1121	509	202
Sozialraum 3		1186	330	193
Sozialraum 4		1245	1138	275
Sozialraum 5		293	249	312
Quotient Untersuchte/Eingeschulte in %	rd. 92	rd. 85	rd. 48	rd. 25 tagesaktuell

Nach dem vorläufigen Ende der Schuleingangsuntersuchungen am 13.3.2020 konnten seit Anfang Mai 2020 - unter strengen Hygienemaßnahmen - vereinzelt besonders dringende Untersuchungen (auch Schuleingangsuntersuchungen) stattfinden. Nachträgliche Untersuchungen (nach dem Moment der Einschulung) finden nur in sehr geringem Umfang statt und fallen quantitativ nicht ins Gewicht. Seit März 2020 erfolgte aus hygienischen Gründen im Rahmen der Corona-Pandemie kein erweiterter sportmotorischer Test. Die übrigen Untersuchungsbestandteile wurden und werden vollumfänglich durchgeführt.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf nimmt bereits seit Jahren eine Priorisierung in Form einer zeitlichen Staffelung der Schulneulings-Einladungen vor. Hintergrund ist, dass denjenigen Kindern, bei denen voraussichtlich ein erhöhter Bedarf an Maßnahmen im medizinischen oder sozialkompensatorischen Bereich besteht, noch vor Schuleintritt die Einleitung von Fördermaßnahmen ermöglicht werden soll. Wesentliche Kriterien sind hier die Meldungen der Schulen sowie die soziale und gesundheitliche Belastung des Wohnbezirkes.

Frage 2:

Konnten Veränderungen in den Ergebnissen zur Schulreife/Entwicklung in den letzten vier Jahren festgestellt werden und falls ja, welche?

Antwort:

Im Rahmen der Schulneulingsuntersuchungen für die 2021 einzuschulenden Kinder fällt den Kinder- und Jugendärztinnen auf, dass in vielen Untersuchungsbestandteilen, besonders aber bzgl. der Beherrschung des Deutschen, gegenüber den Vorjahren deutlich reduzierte Ergebnisse vorliegen.

Im Vergleich zu den ersten 785 Kindern zur Einschulung 2020, die im Herbst 2019 noch vor Beginn der Corona-Pandemie untersucht worden waren, zeigten sich bei den Schulneulingen 2021/2022 zwar einerseits stabile Werte bzgl. der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen (U-Untersuchungen) und Impfungen, aber andererseits auch Einbußen in den mit dem SOPESS (sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen, umfasst die Bereiche selektive Aufmerksamkeit, Zahlen- und Mengenvorwissen, Visuomotorik, visuelles Wahrnehmen & Schlussfolgern, auditive Merkfähigkeit, Artikulation, deutsche Grammatik und Vokabular, Körperkoordination) dokumentierten Parametern des Entwicklungsstatus.

Im Bereich Sprache waren die Ergebnisse der Grammatikbeherrschung (Bilden des Plurals und korrekter Gebrauch von Präpositionen) um je ca. 25% reduziert. Das Nachsprechen von Pseudowörtern, die Einschätzung der allgemeinen, besonders der kommunikativen Fähigkeiten im Deutschen sowie die übrigen SOPESS-Parameter waren im Durchschnitt um ca. 10% reduziert.

Der Body-Mass-Index stieg um ca. 2,5% von 16,16 kg/m² auf 16,57 kg/m².

Frage 3:

Wie ist zurzeit der Sachstand der Stellenbesetzung in der Düsseldorfer Gesundheitsverwaltung in Bezug auf Schuleingangsuntersuchungen (grundsätzlich und mit eventuellen coronabedingten Einschränkungen), gab es Veränderungen in der Personalstruktur oder ist dies geplant?

Antwort:

Der Geschäftsverteilungsplan weist im Bereich der Kinder- und Jugendärztinnen aktuell insgesamt 9,92 Vollzeitäquivalente (VZÄ) aus, von denen aktuell 8,777 VZÄ besetzt sind. Demnach sind 1,143 VZÄ unbesetzt, was rd. 44,5 Wochenstunden entspricht. Der Bereich der Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen umfasst aktuell 10,0 VZÄ, von denen 7,333 VZÄ besetzt sind. Hier beläuft sich die unbesetzte Anzahl auf 2,667 VZÄ, was umgerechnet rd. 104 Wochenstunden entspricht.

Ziel der Verwaltung ist, die freien Stellenanteile zu besetzen. Jedoch gestalten sich aktuelle Besetzungsverfahren schwierig. Der Öffentliche Gesundheitsdienst konkurriert gerade im Kinder- und Jugendärztlichen Bereich mit zahlreichen anderen Arbeitgebern.